

Hilfe zur Selbsthilfe: PH Linz unterstützt Professoren und Studenten in Nigeria

LINZ. Eine besondere Partnerschaft verbindet die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz) mit Nigeria. Die Hochschule kooperiert mit der Godfrey Okoye University of Diocese Enugu (GO-Uni). Alois Bachinger von der PH Linz gab bei seinen Reisen nach Nigeria den Studenten und Professoren Hilfestellung zum Lehren und Lernen rund ums Thema Computer.

von CHRISTINA-ANNA STENZ

Gegründet wurde die GO-Uni von Christian Anieke, der in Österreich sein Priesterstudium absolviert und einige Jahre in Mitterkirchen als Priester gewirkt hat. Seit Beginn sind auch die Lehrenden der PH Linz in Nigeria mit dabei. Allen voran Hans Schachl, der ehemalige Rektor der Hochschule und Alois Bachinger. Die beiden haben in Nigeria bereits verschiedene Lehrveranstaltungen gehalten und kehrten jedes Mal mit vielen Eindrücken und Erinnerungen nach Linz zurück. „Es freut mich, dass wir von unserer Hochschule an der immensen Aufgabe der Bildung in diesem riesigen Land mithelfen



Hans Schachl, Vizerektor Alfred Klampfer und Alois Bachinger

dürfen. Überwältigend bei unserem Besuch anlässlich des Abschlusses der ersten Studenten war die Feierkultur, von den Kreativ- und Kulturtagen, über die Festmesse bis hin zur Akademischen Feier“, sagt Schachl.

Österreichisches Know-how

Das größte Problem vor Ort ist das Fehlen von funktionierenden Strukturen und Mängel in der praktischen Umsetzung von theoretischen Grundlagen. „Deshalb ist es wichtig, dass wir dort Hilfe zur Selbsthilfe leisten. In den vergangenen Jahren haben wir nicht nur Studierende sondern auch Professoren unterrichtet“, berichtet Alois Bachinger, der bereits

vier Mal an der GO-Uni tätig war. Eingeführt wurde auf Initiative der Österreicher nicht nur das internationale Testcenter für den ICDL (International Computer Driving Licence), sondern auch ein Campus-Computerservice, in dem Informatik-Studierende Hardware und Infrastruktur selbst betreuen und reparieren. „Die Augen der nigerianischen Kinder und Studierenden strahlen, manche schauen aber auch traurig und skeptisch, und das zu Recht: Arbeitslosigkeit, Armut, Korruption, Umweltverschmutzung sind ein wesentliches Thema. Zu einem nicht unwesentlichen Teil sind die Verursacher in den westlichen Gesellschaften zu finden.



Bachinger mit seinen Studenten



Auch die Volksschüler waren interessiert

Es ist unsere moralische Verpflichtung, hier an Veränderungen mitzuwirken“, betont Schachl. Weitere Infos zur Partnerschaft gibt es unter <http://afrika.ibach.at> ■